

1875: Gründung des Tourismusvereins

Zwischen 1870 und 1914 verfünffachte sich die Zahl der Dresden-Touristen. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch die lange Friedensperiode und das damit verbundene Wirtschaftswachstum. Darüber hinaus veränderte sich auch die Sozialstruktur der Bevölkerung; ihre Zahl explodierte.

Das einheitliche Staats- und Wirtschaftsgebiet ermöglichte freizügiges Reisen innerhalb der deutschen Grenzen vor 1914. Als 1869 auch in Sachsen der Paß- und Visazwang aufgehoben wurde, waren Pässe für die Einreise unnötig.

Den ungehinderten Reiseverkehr erleichterte zudem das Reichsmünzgesetz von 1871/73. Der eingeführte Goldstandard mit festen Wechselkursen erlaubte bis 1914 jedem Reisenden, in beliebiger Währung zu zahlen.

Angesichts des wachsenden Fremdenverkehrs wurde im Jahre 1875 in Dresden der Tourismusverein als "Verein Einheimischer und Fremder zur Wahrung gegenseitiger Interessen" gegründet. Damit war er einer der ersten Verkehrsvereine Deutschlands. Zur überragenden Stellung Dresdens unter den deutschen und europäischen Touristenmetropolen trug zudem auch ein Kurbetrieb bei, der sich am Rande der wachsenden Großstadt etablierte: der Weiße Hirsch.

Beide Neugründungen zielten darauf ab, möglichst viele wohlhabende Reisende für möglichst lange Zeit willkommen zu heißen. Alle sollten "in dem schönen Elbflorenz ihre Rubel, Dollar und Pfund ausgeben".